

Wege

Shifu & Fengluang [KFP]

Von Alaiya

Akt II, Szene I – Vor der Trainingshalle – Ein belauschtes Gespräch

So vergingen die Tage, die Wochen. Luang kehrte von seiner Mission eins der Dörfer im Norden vor ein paar Banditen zu verteidigen zurück, ehe sie einige Tage darauf Nachricht aus dem fernen Osten des Landes erhielten, dass Gongji bei seiner Mission im Kampf gegen einen Dämon gefallen war. Von Xiang fehlte weiterhin jede Spur. Jeden Tag übte Shifu nach dem Frühstück Stunden mit Fenghuang, welche sich vorrangig darauf konzentrierte, seine schwache Verteidigung zu verbessern, aber auch seine größte Stärke, seine Wendigkeit noch mehr zu seinem Vorteil auszunutzen. Doch es dauerte mehr als einen Monat, ehe er eins Morgens nach dem Frühstück nach Fenghuang suchte, die bei der Mahlzeit nicht anwesend gewesen war. Und gerade als er an einer der Hallen vorbei kam, die sie zum Training verwendeten, sah er Luang, der auf einem der Balken unter dem Vordach saß und bedächtig lauschte.

„Was...“, setzte Shifu an, als der junge Schneeleopard sich lautlos von dem Balken abstieß und ebenso geräuschlos vor ihm auf den Hölzernen Terrassenbrettern landete.

Er hob eine der Krallen zu seiner Schnauze und bedeutete Shifu so leise zu sein. Dabei wirkte er äußerst amüsiert.

„Sie streiten schon wieder“, meinte er.

„Wer?“, fragte der junge rote Panda mit gesenkter Stimme.

Der Schneeleopard grinste. „Fenghuang und Oogway natürlich. Sag bloß, du hast es nicht bemerkt.“

„Was?“ Beinahe vergaß Shifu seine Stimme zu senken, doch dann hörte er es auch, Fenghuangs wütende Stimme, auch wenn er durch das dicke Holz ihre genauen Worte nicht verstehen konnte.

„Aber wieso?“, fragte er dann.

Das Grinsen Luangs wurde breiter. „Na, wegen Oogways *Weg* natürlich.“

„Welchen Weg?“

„Oogways Weg des Kung Fus“, erwiderte der Schneeleopard. „Hast du es dann wirklich nicht bemerkt?“ Er wirkte wirklich amüsiert. „Oogway weigert sich ihr weitere der geheimen Techniken zu zeigen, er sagt, sie wird sich selbst zerstören, wenn sie nicht ihren inneren Frieden findet“, erklärte er. „Aber Fenghuang will davon nichts hören. Sie will mehr lernen. Und sie zweifelt das innerer Frieden die Lösung für alles ist.“ Er wandte sich der Tür zu und imitierte so leise er konnte eine schrille aufgebrauchte Fenghuang. „Und jedes Mal wenn sie das meint, erwidert Oogway, das

innerer Frieden vielleicht nicht die Lösung sei, aber der Schlüssel zur wahren Kontrolle des eigenen Körpers.“ Damit grinste er wieder Shifu an. „Und so weiter und so fort. Sie führen diesen Tag schon seit Tagen, nein, seit Wochen.“

„Aber Meister Oogway ist unserer Lehrer“, stammelte der rote Panda, der diese Worte kaum glauben konnte. „Er ist der einzig wahre Meister des Kung Fu. Niemand von uns würde jemals...“ Er konnte nicht glauben, dass seine Kameradin, seine Freundin, die Lehren ihres weisen Meisters jemals anzweifeln würde.

„Fenghuang schon“, erwiderte Luang, als seine Ohren empor zuckten. „Ich würde verschwinden“, meinte er dann. „Sie kommt.“ Und mit ein paar Sprüngen war er einen der Stützbalken empor gesprungen und auf dem Dach des Gebäudes verschwunden. Und vor lauter Schreck dachte Shifu nicht weiter darüber nach, so dass das einzige, was ihm einfiel war, sich hinter der Ecke der Halle zu verstecken. Gerade noch Rechtzeitig, wie er feststellte, denn bereits im nächsten Moment schritt Fenghuang aus der breiten Tür hinaus und schlug diese hinter sich zu, ehe sie ihre Flügel ausbreitete und in das Tal hinabflog.

Erst als er sie nicht mehr sehen konnte kam Shifu aus seinem Versteck hervor und sah ihr hinterher.

Konnte es wirklich sein? Er wollte es nicht glauben.